



MUSEUMS
CARD

HAN
NOV
ER

SAISON 2026
**DAUERKARTE
FÜR S MUSEUM**

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

EINMAL ZAHLEN – EIN GANZES JAHR LANG FREIER EINTRITT IN DIE GRÖSSTEN MUSEEN UND AUSSTELLUNGS- HÄUSER IN HANNOVER UND HILDESHEIM!

Die hannoversche Museumsszene ist vielfältig und bietet für jede/n und jede Altersgruppe etwas: von der antiken Kultur des Mittelmeerraums bis zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, von der Tiefsee bis zur heimischen Nordsee, von der Malerei des 14. bis 20. Jahrhunderts bis zu den Arbeiten aktueller Künstler*innen. Nicht nur die jeweiligen Dauerausstellungen laden zum Sehen, Schauen, Erfahren und Lernen ein, auch die regelmäßigen Sonderausstellungen in den teilnehmenden Häusern runden das abwechslungsreiche Angebot ab.

Die MuseumsCard ist über die Stadtgrenzen hinaus einsetzbar! Das macht sie für Hannoveraner*innen und Hildesheimer*innen gleichermaßen attraktiv, denn neben dem Roemer- und Pelizaeus-Museum erweitert nun auch das Dommuseum Hildesheim den Kreis der teilnehmenden Häuser. Das Dommuseum befindet sich in historischen Räumen um den Kreuzgang des Hildesheimer Doms und veranschaulicht mit seiner einzigartigen Sammlung über 1.000 Jahre Kirchen- und Kunstgeschichte in Niedersachsen.



© Dommuseum Hildesheim,
Foto: Spieker Fotografie

DIE MUSEUMSCARD

- ✓ bietet ein Jahr freien Eintritt in die Museen und Ausstellungshäuser inkl. der Sonderausstellungen und berechtigt zum mehrmaligen Eintritt in jede der teilnehmenden Einrichtungen
- ✓ ist personalisiert und nicht übertragbar
- ✓ gilt zwölf Monate ab Ausstellungsdatum, Erwerber*innen der Karte haben beim Kauf das Recht, das Ausstellungsdatum selbst zu bestimmen
- ✓ kostet 60,00 €
- ✓ bietet die »Zusatzoption Familie« für 8,00 €: Diese berechtigt die Karteninhaber*in, bis zu drei Kinder bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr mit in die Museen und Ausstellungshäuser zu nehmen
- ✓ kann sowohl in den teilnehmenden Häusern als auch bei der Tourist Information (Ernst August Platz 8) sowie im Neuen Rathaus erworben oder über die Website www.visit-hannover.com bestellt werden.

Aktuelle Informationen rund um die **MUSEUMSCARD** sowie alles Wissenswerte zu den einzelnen Häusern finden Sie unter
► www.museumscard-hannover.de

TEILNEHMENDE HÄUSER

HANNOVER

Sprengel Museum Hannover
Landesmuseum Hannover
Museum August Kestner
Städtische Galerie KUBUS
Kunstverein Hannover
Hannover Kiosk
Kestner Gesellschaft
Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst
Museum Schloss Herrenhausen

HILDESHEIM

Roemer- und Pelizaeus-Museum
Dommuseum Hildesheim



Foto: Reinhard Gottschalk /
Historisches Museum Hannover

Sprengel Museum Hannover

Als eines der bedeutendsten Museen für Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts bietet das Sprengel Museum Hannover mit umfassenden Sammlungspräsentationen und wechselnden Sonderausstellungen, einem vielfältigen Vermittlungsprogramm und zahlreichen Veranstaltungen nahezu täglich unzählige Möglichkeiten, sich mit moderner und zeitgenössischer Kunst zu beschäftigen.

Über 1.100 bildnerische Werke beherbergt das Sprengel Museum Hannover von Kurt Schwitters (1887–1948). Der Nachbau seines Merzbau – ein raumfüllendes Kunstwerk, das Schwitters 1923 in seinem Elternhaus in der Waldhausenstraße, Hannover zu errichten begann – ist Herzstück der Ausstellung »Abenteuer Abstraktion«, mit der das Museum einen bedeutenden Teil seiner Sammlung zeigt. Sie bietet einen vielseitigen Überblick über gegenstandsreie Kunst vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute.



Kurt Schwitters, Merzbau,
Nachbau im Sprengel Museum
Hannover, 1980–1983,
Foto: Herling/Herling/Werner,
Sprengel Museum Hannover

Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz | 30169 Hannover
Telefon 0511/168-43875

Öffnungszeiten:
Dienstag 10–20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10–18 Uhr

✉ www.sprengel-museum.de
✉ sprengel-museum@hannover-stadt.de



Landesmuseum Hannover

Unweit des Maschsees lädt das größte staatliche Museum Niedersachsens zu einer Weltenreise ein: Von Piranhas über Dinosaurier, Goldschätze und Moormumien bis hin zu Gemälden von Lukas Cranach, Peter Paul Rubens und Paula Modersohn-Becker lassen sich in den NaturWelten, MenschenWelten und KunstWelten die fünf großen Sammlungen des Landesmuseums entdecken.

Die **NaturWelten** bieten in der einmaligen Verbindung von Präparat und lebendigem Tier Einblicke in aktuelle und vergangene Lebensräume. Die Reise führt von der heimischen Nordsee über das Mittelmeer und die Karibik bis in die Tiefsee, den vielleicht geheimnisvollsten Ort der Erde. Die **MenschenWelten** berichten von der spannenden Geschichte der Menschheit. Archäologische Objekte nehmen den Besucher mit auf eine Expedition von der Steinzeit bis ins späte Mittelalter und zeigen, wie unsere Vorfahren sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelten. Mit der ethnologischen Sammlung schlägt die Ausstellung einen Bogen zu den außereuropäischen Kulturen, die mit der Entdeckung der »Neuen Welt« im 15. Jahrhundert in den Fokus traten.

Die **KunstWelten** beherbergen Bilder, Münzen und Skulpturen aus neun Jahrhunderten, darunter eine der größten Sammlungen mittelalterlicher Kunst Deutschlands und zahlreiche international herausragende Werke des »impressionistischen Dreigestirns«: Liebermann, Slevogt, Corinth.

Hinzu kommen regelmäßige **Sonderausstellungen** und ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für alle Alterststufen. Ein Café und ein gut sortierter Museumsshop runden das Angebot ab.



Landesmuseum Hannover. Das WeltenMuseum
Willy-Brandt-Allee 5 | 30169 Hannover
Telefon 0511/9807-686

Friedrich, Caspar David,
Der Morgen (Tageszeitzyklus), 1821
© Landesmuseum Hannover

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr, Montag geschlossen

✉ www.landesmuseum-hannover.de
✉ info@landesmuseum-hannover.de



Museum August Kestner

Benannt nach seinem Gründer August Kestner (1777–1853) bilden dessen Sammlungen und die des ehemaligen hannoverschen Schulsenators und Druckereibesitzers Friedrich Culemann den Grundstock des 1889 gegründeten Museums, das sich unmittelbar neben dem »Neuen Rathaus« befindet.

Anhand von Objekten zur altägyptischen Kultur, zur antiken Kunst des Mittelmeerraums und zu Kunsthandwerk und Design vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie mit seinem bedeutenden Bestand an Münzen und Medaillen lädt das Museum auf eine spannende Zeitreise durch 6.000 Jahre Kultur- und Zivilisationsgeschichte ein. Eine denkmalgeschützte Glas-Beton-Fassade aus dem Jahr 1961 umschließt das Haus, im Inneren finden sich noch Teile des Treppenhauses und der Seitenflügel sowie fast die gesamte Eingangsfront des ursprünglichen Museumsgebäudes.



Neben der ständigen Ausstellung werden im Museum August Kestner wechselnde Sonderausstellungen gezeigt, die vielfach Objekte aus der museumseigenen Sammlung in den Mittelpunkt stellen.

Die Ausstellungsthemen werden durch ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm ergänzt, dazu gehören Museums- und Kinderfeste, Führungen, Vorträge und Seminare.

Spezielle Angebote für Kindergärten, Schulen und für die ganze Familie vermitteln vertiefende Kenntnisse.

Museum August Kestner
Platz der Menschenrechte 3 | 30159 Hannover
Telefon 0511/168-42730

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr, Mittwoch 11–20 Uhr

■ www.museum-august-kestner.de
✉ museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de



Schauspieler der Komödie.
Sizilien, 2. Jh. v. Chr.
Terrakotta
Museum August Kestner.
Foto: Christian Tepper

Städtische Galerie KUBUS

Die Städtische Galerie KUBUS versteht sich als Plattform für die Künstler*innen in Hannover und Umgebung mit dem Ziel Verbindungen zu überregionalen Diskursen und Protagonist*innen herzustellen.

Mit Beginn des Jahres 2024 konnte die Städtische Galerie sich erweitern und bespielt nun auch die ehemaligen Räume der Galerie vom Zufall und vom Glück im KUBUS EG (Erdgeschoss). Im KUBUS UG haben die Artothek und unser KUBUS ART LAB, das Vermittlungsprogramm des KUBUS ein Zuhause gefunden. Neben eigenen Ausstellungs- und Veranstaltungsformaten ist der KUBUS offen für Kooperationen mit Hochschulen und anderen Ausstellungsorten. 2026 findet unter anderem wieder die Kooperations-Ausstellung »Jugend gestaltet« statt, die die Ergebnisse des gleichnamigen, landesweiten Wettbewerbs zeigt. Bewerben können sich junge Menschen zwischen 10 und 20 Jahren. Die Wahl von Inhalt, Technik und Material ist freigestellt. 115 Werke waren beim letzten Mal zu sehen. Kuratiert wird die Ausstellung von Constanze Boehm als Leiterin des KUBUS ART LAB.



Jugend gestaltet 2024,
Foto: Sabine Müller

Städtische Galerie KUBUS
Theodor-Lessing-Platz 2 | 30159 Hannover
Telefon 0511/168-45790

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

■ www.kubus-hannover.de
✉ kubus@hannover-stadt.de



Kunstverein Hannover

Der 1832 gegründete Kunstverein Hannover ist eines der renommiertesten Häuser für zeitgenössische Kunst Deutschlands. Die älteste Kunstinstitution Hannovers wird von rund 1.500 Mitgliedern getragen und ist im historischen Künstlerhaus beheimatet. Jährlich präsentiert der Kunstverein neue Programme aus Ausstellungen internationaler, zeitgenössischer Künstler*innen, diskursiven Veranstaltungen, Publikationen und Bildungsformaten.

Der Kunstverein Hannover engagiert sich seit seinen Ursprüngen für die regionale Kunstszene, etwa über ein Stipendienprogramm und die traditionelle Herbstausstellung.

Als größte Ausstellung niedersächsischer Künstler*innen gehört die Herbstausstellung seit ihrer ersten Ausgabe im Jahr 1907 zu den wichtigsten Ausstellungen in Niedersachsen und Bremen. Zudem vergibt der Kunstverein bereits seit 1983 den Preis des Kunstvereins Hannover an drei Nachwuchskünstler*innen. Der Preis ermöglicht neben Residenzstipendien eine gemeinsame Ausstellung im Kunstverein. Das vielfältige Bildungsprogramm bietet Besucher*innen und Mitgliedern die Möglichkeit, an kuratorischen Einführungen, Workshops, Vorträgen und an aktuellen Diskursen teilzuhaben sowie die prägenden Akteur*innen der Szene kennenzulernen. Dazu werden Netzwerke in die Stadt Hannover auf- und ausgebaut, um mit lokalen Gruppen in nachhaltige Kooperationen zu treten. Gleichzeitig begegnen Kinder und Jugendliche in regelmäßigen Formaten zeitgenössischer Kunst. In zahlreichen Kooperationen mit Kindergärten und Schulen findet die lebendige Auseinandersetzung mit den Künsten statt.



Kunstverein Hannover
Sophienstraße 2 | 30159 Hannover
Telefon 0511/1699278-0

(vorne) Emilie L. Gossiaux und (hinten)
Marcos Lutyens, (Boden) Peter Schloss,
Installationsansicht, The Myth of Normal.
Vom Können und Gönnen, Kunstverein
Hannover, 2024, Foto: Mathias Völzke

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 12–19 Uhr, Sonntag und Feiertag 11–19 Uhr

⌂ www.kunstverein-hannover.de
✉ mail@kunstverein-hannover.de



Hannover Kiosk

Das Historische Museum Hannover wird saniert und umfassend erneuert. Der Hannover Kiosk ist das moderne, offene und einladende Museum auf Zeit: Ausstellungsfläche, Forum für Diskussionen, Location für Familien und Kindergeburtstage, Treffpunkt, Lernort zu Themen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Hannovers oder einfach ein Ort zum Entspannen im Herzen der Altstadt – der Hannover Kiosk kann auf seinen 400 Quadratmetern vieles sein.

- Wie hat sich Hannover von einem kleinen Marktflecken zur modernen Großstadt entwickelt?
- Was war und ist typisch für Hannover und prägt die »DNA« dieser Stadt bis heute?
- Welche Leerstellen sollte das Historische Museum unbedingt noch bearbeiten?

Zu diesen Fragen sind in den Ausstellungsbereichen rund um den einladenden Kiosk-Tresen einige besondere Stücke aus der Sammlung des Historischen Museums und digitale Präsentationen zu entdecken, einige Bereiche entstehen partizipativ – also zusammen mit vielen – immer wieder anders. Gemeinsam mit den Hannoveraner*innen wird hier das Stadtmuseum der Zukunft erprobt und alle sind eingeladen, sich einzubringen.



Hannover Kiosk (Historisches Museum Hannover)
Karmarschstraße 40 | 30159 Hannover
Telefon 0511/168-43052

Emalleschild »Hanomag«,
o.J. (1920er Jahre)
Foto: Reinhard Gottschalk /
Historisches Museum
Hannover

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag 11–18 Uhr, Dienstag 11–20 Uhr

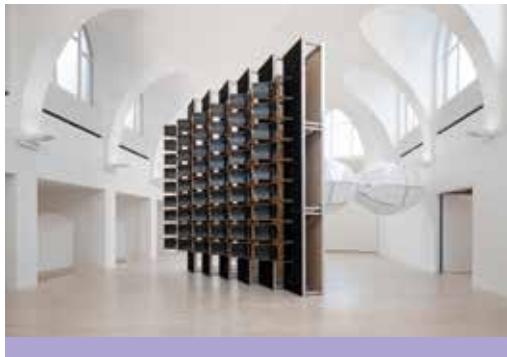
⌂ www.hannoverkiosk.de
✉ museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de



Kestner Gesellschaft

Die Kestner Gesellschaft zählt zu den renommiertesten Kunstvereinen im deutschsprachigen Raum. Seit mehr als 100 Jahren verfolgt sie das Ziel, aktuelle internationale Kunst nach Hannover zu bringen. Im ehemaligen Goseriedebad, dem heutigen Standort der Kestner Gesellschaft, wurden bislang über 700 Gruppen- und Einzelausstellungen realisiert. Bereits kurz nach ihrer Gründung im Jahr 1916 präsentierte sie Werke von El Lissitzky, Käthe Kollwitz und Kurt Schwitters. Es folgten Ausstellungen von Andy Warhol, Tony Cragg, Louise Bourgeois, Barbara Kruger, Roman Signer, Guerilla Girls, Paula Rego, Klára Hosnedlová oder zuletzt Paloma Varga Weisz, Jack O'Brien oder Trevor Yeung.

Ob bei Ausstellungsrundgängen, im Austausch mit Künstler*innen, bei Performances, Konzerten, Lesungen, Workshops oder Vorträgen – die Kestner Gesellschaft vermittelt Kunst auf vielfältigen Ebenen und bietet ein breites Veranstaltungsprogramm für alle Altersgruppen. Besonders beliebt ist das Programm für Kinder von vier bis zwölf Jahren: Die Kestner kids entdecken beim kreativen Gestalten und Experimentieren mit Materialien und Formen künstlerische Positionen und werden zu eigenen Kunstwerken angeregt. Neben Begleitprogrammen zu den einzelnen Ausstellungen finden sonntags um 16 Uhr Rundgänge statt. Die Arbeit der Kestner Gesellschaft wird maßgeblich durch öffentliche und private Unterstützung ermöglicht: Strukturell durch das Land Niedersachsen sowie durch zahlreiche Stiftungen, Unternehmer*innen, dem Förderkreis und die über 2.500 Mitglieder.



Kestner Gesellschaft
Goseriede 11 | 30159 Hannover
Telefon 0511/70120-10

Öffnungszeiten:
Täglich und Feiertage 11–18 Uhr, Donnerstag 11–20 Uhr, Montag geschlossen

✉ www.kestnergesellschaft.de
✉ kestner@kestnergesellschaft.de



Wilhelm Busch

Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst

Mitten in einem englischen Landschaftsgarten liegt das Museum Wilhelm Busch, das Deutsche Museum für Karikatur und Zeichenkunst. Ausstellungen großer humoristischer, satirischer Künstler wie Wilhelm Busch, Loriot und Jean-Jacques Sempé, von William Hogarth bis Marie Marcks und Friedrich Karl Waechter sind hier zu sehen, aber auch von Kinderbuch-illustratoren wie Axel Scheffler oder Eric Carle.

Den Kern des Museums bilden seine umfangreichen Sammlungen: Das Gesamtwerk von Wilhelm Busch und die Karikaturensammlung, welche die Geschichte dieser Kunstform von 1600 bis in die Gegenwart spiegelt. Der seit 2011 im Museum aufbewahrte Nachlass von Ronald Searle unterstreicht als ein herausragendes Beispiel den internationalen Rang der Museumssammlungen. Die Sammlung Karikatur und Zeichenkunst wurde Anfang der 1960er-Jahre begründet und hat sich seitdem zu einer vielbeachteten Einrichtung und Forschungsstätte von herausragender nationaler wie internationaler Bedeutung entwickelt. Aktuell umfasst ihr Bestand mehr als 50.000 satirische Bildwerke aus fünf Jahrhunderten. Hinzu kommt eine Bibliothek mit wichtigen historischen wie zeitgenössischen Publikationen und Dokumenten zur satirischen Kunst.

Nicht nur die Ausstellungen locken jährlich Besucher*innen aus aller Welt in das Museum: Veranstaltungen, die das klassizistische Palais mit seinem zu jeder Jahreszeit schönen Garten einbeziehen, laden im Kontext der Ausstellungsthemen zu musikalischen, literarischen oder kulinarischen Ausflügen ein. In Workshops wird kreatives Potenzial freigelegt, und für Kinder gibt es auf spielerische Art immer wieder neue Möglichkeiten, Freude an der Kunst zu entdecken. Aktuelle Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen finden Interessierte jederzeit auf der Website des Museums. Das Haus ist barrierefrei.



Jack O'Brien, »Cue the Cue«,
2025, Installationsansicht,
Kestner Gesellschaft,
Foto: Volker Crone

Wilhelm Busch –
Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst
Georgengarten 1 | 30167 Hannover
Telefon 0511/169999-11

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 11–17 Uhr

✉ www.karikatur-museum.de
✉ mail@karikatur-museum.de



Wilhelm Busch, Sorglos,
1908, © Wilhelm Busch
Gesellschaft e.V.

Museum Schloss Herrenhausen

Seit der Eröffnung im Jahr 2013 können sich Besucher*innen im Verbindungsgang des Schloss Herrenhausen in die Zeit des Barock versetzen und erhalten anhand ausgewählter Exponate Orientierung über die Lebensumstände des Adels, des Bürgertums und der einfachen Leute. Bemerkenswert ist dabei die »Revue bei Bemerode«, ein aufwändiges Gemälde mit mehr als 2.500 Einzelfiguren, das 1739 fertiggestellt wurde. Im Westflügel stehen die vier Staatswagen der hannoverschen Könige im Zentrum: Diese veranschaulichen die hannoversche Hofkultur und Regierungspraxis im Königreich und geben Einblick in die Rolle von Herrscher und Staat im Königreich Hannover. Auch die Ehefrauen der Monarchen werden vorgestellt; dabei wird ihre Rolle in der von Männern dominierten politischen und privaten Sphäre kritisch beleuchtet. Inklusive Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren laden alle Besucher*innen ein, die Geschichte der Kutschen und ihrer Zeit sinnlich zu erfahren.



Museum Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5 | 30419 Hannover
Telefon 0511/168-49325

Zinngesellen: Gartenfest zur Zeit König Ernst Augusts in Herrenhausen, um 1860
Foto: Reinhardt Gottschalk / Historisches Museum Hannover

Öffnungszeiten:
1. April bis 31. Oktober, Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr
1. November bis 31. März, Dienstag bis Sonntag 9–16 Uhr

✉ www.museum-schloss-herrenhausen.de
✉ museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de

Roemer- und Pelizaeus-Museum

Ein Universal museum, fünf Sammlungsgebiete

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim ist für seine ägyptische Sammlung weltbekannt. Das RPM hat aber noch viel mehr zu bieten! Neben der zweitgrößten ägyptischen Sammlung in Deutschland beherbergt es auch eine großartige naturkundliche Sammlung, eine umfangreiche ethnologische Sammlung, die Hildesheimer Stadtgeschichte und eine Grafik- und Gemäldesammlung.

Das RPM wird rundumerneuert

Als familienfreundliches Universal museum möchte das RPM künftig alle seine Sammlungen präsentieren. Seit 2024 beleuchtet die Dauerausstellung »Es ist angerichtet« das universale Thema »Essen und Trinken« mit Objekten aus der Stadtgeschichte und Ethnologie. Die Ausstellung zeigt Rituale, Geräte, Gespräche und viele andere Perspektiven auf die Tafelkultur in Hildesheim und der Welt. Im Dezember 2025 wird die ägyptische Dauerausstellung neu eröffnet. Neben den einzigartigen Objekten werden viele Mitmachstationen und Medien zum Einsatz kommen, um die Ausstellung erlebnisorientiert und familienfreundlich zu gestalten. Ab Herbst 2026 wird in der neuen naturkundlichen Dauerausstellung das Thema »Evolution« präsentiert.



Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Am Steine 1–2 | 31134 Hildesheim
Telefon 05121/93690

Figur eines Bierbrauers, Giza,
Ägypten, um 2200 v. Chr.
© Roemer- und Pelizaeus-Museum
Hildesheim, Foto Sh. Shalchi

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10–17 Uhr, Montag geschlossen

✉ www.rpmuseum.de
✉ info@rpmuseum.de

Dommuseum Hildesheim

Über den Domkreuzgang gelangt man vorbei am sagenumwobenen 1.000-jährigen Rosenstock ins Dommuseum. Moderne Architektur, zeitgenössische Kunst und die zum UNESCO-Welterbe zählenden mittelalterlichen Kunstwerke von unvergleichlicher Qualität stehen hier in einem spannenden Wechselspiel und lassen den Museumsbesuch zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden.

Im Dommuseum haben sich zahlreiche Objekte erhalten, die Kunstwerke, Materialien, Motive oder Techniken aus entfernten Regionen enthalten. Insbesondere auf die vom Islam geprägten Regionen des südlichen und östlichen Mittelmeerraums wurde von Europa aus mit einem bewundernden Blick geschaut. Ein mehrsprachiger Rundgang lädt dazu ein, anhand der historischen Objekte die kulturellen Verflechtungen zu entdecken. Regelmäßig sorgen Sonderausstellungen für Abwechslung und stellen immer wieder neue Themen und Kunstwerke in den Fokus. Im Frühjahr 2026 ist die von der renommierten Künstler Alice Creischer und Andreas Siekmann gestaltete Ausstellung »Die Zirkulation von Arbeit, Kapital und Leben als Lieferkette« zu sehen.

»Zu Fuß. Objekte auf Beinen« heißt es dann im Herbst 2026. Wie der Titel erahnen lässt, geht es dabei um einen bisher wenig beachteten Aspekt der Kunstwerke, der doch in vielfältiger und kunstvoller Weise eine tragende Rolle spielt. Tatzen, Krallen, Tiere und Fabelwesen lassen die historischen Werke der Sammlung in einer vielfältigen Parade auflaufen, in die sich auch Leihgaben aus anderen großen Museen einreihen.



Dommuseum Hildesheim
Domhof 3 | 31134 Hildesheim
Telefon 05121/307-770

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr

✉ www.dommuseum-hildesheim.de
✉ dom-information@bistum-hildesheim.de



Mitmachen und zwei MUSEUMSCARDS für die nächste Saison gewinnen!



**Hier stimmt doch etwas nicht!
Finden Sie den Fehler?**

Bei diesem Werk hat sich ein Fehler eingeschlichen – haben Sie es bemerkt?

Übrigens: das Original finden Sie im Landesmuseum Hannover!

Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an **museumcard@hannover-stadt.de** mit der Beschreibung des Fehlers und Ihren vollständigen Kontaktdaten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse).

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir zwei MUSEUMSCARDS für die nächste Saison.

Teilnahmebedingungen

Folgende Preise werden vergeben: zwei MUSEUMSCARDS für die kommende Saison (Start: Dezember 2026). Die Teilnahme an diesem Gewinnspiel ist kostenlos, teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, ist ein Ausfüllen und Absenden des angezeigten Teilnahmeformulars an die folgende E-Mail-Adresse notwendig: museumcard@hannover-stadt.de

Einsendeschluss ist der 31.10.2026, 23.59 Uhr. Es gilt der protokolierte Zeitpunkt des E-Mail-Eingangs. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich.

Nach Teilnahmeschluss eingehende Einsendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt. Die Gewinner*innen werden durch zufällige Ziehung unter allen Teilnehmer*innen mit der richtigen Antwort ermittelt und von uns per E-Mail über den Gewinn informiert. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel willigen Sie in die Erhebung und Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse sowie Ihres Namens und Ihrer Anschrift ein. Wir erheben, speichern und verarbeiten diese personenbezogenen Daten zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels und um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Sie können die Einwilligung jederzeit durch Nachricht an uns widerrufen. Ihre Daten werden anschließend gelöscht.

Allgemeine Geschäftsbedingungen MUSEUMSCARD

A. Die MUSEUMSCARD Angebote

- I. Die MUSEUMSCARD gilt für Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die ZusatzkarteFamilie ist zusätzlich zur MUSEUMSCARD zu erwerben und berechtigt ausschließlich bis zu drei Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahr mit in das Museum zu nehmen.
2. Während ihrer Gültigkeitsdauer berechtigt die MUSEUMSCARD ihren Inhaber zum unentgeltlichen Besuch der kooperierenden Museen und Ausstellungshäuser im Rahmen ihrer regelmäßigen Öffnungszeiten, Haus- und Benutzungsordnungen, sofern nicht ein wichtiger Grund (z.B. Ausübung des Hausrights, Schließung des Hauses aus baulichen oder organisatorischen Gründen) entgegensteht.

B. Allgemeine Regelungen für die MUSEUMSCARD

- I. Die MUSEUMSCARD ist über eine Identifikationsnummer personengebunden und nicht übertragbar. Vertragspartner ist die Landeshauptstadt Hannover.
2. Die MUSEUMSCARD hat eine Laufzeit von 12 Monaten ab Ausstellungsdatum. Der Erwerber der Karte hat beim Kauf das Recht, das Ausstellungsdatum selbst zu bestimmen. Das Ausstellungsdatum darf bis zu drei Monaten nach dem Datum des Kaufs liegen.
3. Die ZusatzkarteFamilie gilt nur für den Karteninhaber und ist nicht auf Familienmitglieder o.ä. übertragbar.
4. Bei Verlust oder Abhanden kommen der MUSEUMSCARD besteht kein Anspruch gegenüber der Landeshauptstadt Hannover auf Ausstellung einer Ersatzkarte.
5. Ein Weiterverkauf der MUSEUMSCARD ohne vorherige Zustimmung der Landeshauptstadt Hannover ist verboten. Die Landeshauptstadt Hannover behält sich vor, Personen, die gegen dieses Verbot verstößen, vom zukünftigen Erwerb einer MUSEUMSCARD auszuschließen.
6. Sind einzelne kooperierende Museen, Ausstellungen und Einrichtungen aus baulichen oder organisatorischen Gründen geschlossen und ist ihr Besuch daher nicht möglich, besteht kein Schadensersatzanspruch gegenüber der Landeshauptstadt Hannover. Das gleiche gilt für den Fall, dass Kooperationen mit der Landeshauptstadt Hannover enden.
7. Die MUSEUMSCARD ist nur in Verbindung mit einem gültigen amtlichen Personalausweis oder einem anderen Identifikationspapier als Eintrittskarte gültig.
8. Die Landeshauptstadt Hannover haftet aus dem Vertrag über die MUSEUMSCARD nicht für Schäden, die dem Inhaber der MUSEUMSCARD im Zusammenhang mit dem Besuch der Museen, Ausstellungshäuser und Institute erleidet; es sei denn, der Schaden beruht auf einer vorsätzlichen oder grobfahrlässigen Pflichtverletzung eines Vertreters oder Erfüllungshelfers der Landeshauptstadt Hannover.
9. Die Landeshauptstadt Hannover ist berechtigt, den Vertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen und/oder die MUSEUMSCARD einzuziehen. Ein wichtiger Grund liegt beispielsweise vor, wenn die Karte Nichtberechtigten überlassen wird, wegen Zeitablaufe verfallen ist oder eigenmächtig geändert wurde.
10. Für den Fall der Fälschung der MUSEUMSCARD oder Verwendung durch einen Nichtberechtigten behält die Landeshauptstadt Hannover sich vor, Strafanzeige zu erstatten und Schadensersatzansprüche geltend zu machen.
11. Die MUSEUMSCARD ist vom Umtausch und Rückgabe ausgeschlossen und berechtigt zum mehrmaligen Eintritt ausschließlich in die Dauer- und Sonderausstellungen der teilnehmenden Häuser.

C. Datenschutz

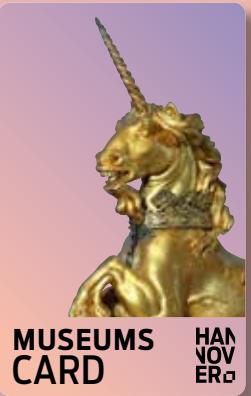
- I. Zur Ausfertigung der personengebundenen MUSEUMSCARD und zur Abwicklung des Vertragsverhältnisses werden für die Dauer von drei Jahren folgende Daten der Karteninhaberin/des Karteninhabers erhoben, gespeichert und genutzt: Name, Anschrift und Geburtsdatum.
2. Auf diese Daten haben allein die mit der Abwicklung des Vertragsverhältnisses befassten Beschäftigten der Landeshauptstadt Hannover sowie der beteiligten Museen ausschließlich für Zwecke der Vertragsabwicklung sowie für statistische Zwecke Zugriff. Eine anderweitige Verwertung oder Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
3. Mit der Ausfertigung der MUSEUMSCARD erklärt der Berechtigte sein Einverständnis zu der vorbezeichneten Datenverarbeitung. Er kann sein Einverständnis mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Der Widerruf ist zu richten an: Landeshauptstadt Hannover, Museen für Kulturgeschichte, Platz der Menschenrechte 3, 30159 Hannover. Im Falle des Widerrufs verliert die MUSEUMSCARD ihre Gültigkeit und ist der Landeshauptstadt Hannover auszuhändigen.

D. Werbemaßnahme

- I. Der Teilnehmer erteilt in einer von diesen AGB separaten Erklärung seine Einwilligung, dass seine Angaben für Werbezwecke der MUSEUMSCARD verwendet werden dürfen. Zu diesem Zweck können ihm via E-Mail oder per Post Werbematerialien und Informationen, die im Zusammenhang mit den Angeboten oder Leistungen der kooperierenden Museen, Ausstellungen und Institute stehen, zugesandt werden.
2. Der Teilnehmer kann diese Einwilligung jederzeit per E-Mail (an museumscard@hannover-stadt.de) oder per Post (Museen für Kulturgeschichte, Platz der Menschenrechte 3, 30159 Hannover) gegenüber der Landeshauptstadt Hannover widerrufen.

Näheres zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite:
www.museumscard-hannover.de

Museen für Kulturgeschichte der Landeshauptstadt Hannover
Historisches Museum Hannover am Hohen Ufer | Museum August Kestner
Museum Schloss Herrenhausen
Platz der Menschenrechte 3 | 30159 Hannover
Telefon 0511/168-43052 / -42730
www.museumscard-hannover.de
museumscard@hannover-stadt.de



Die MUSEUMSCARD

(Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen)

Hiermit möchte ich die **MUSEUMSCARD** erwerben:

Nummer

Laufzeit

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Ich kaufe die
ZusatzkarteFamilie
zum Preis von 8,00 €

Hiermit akzeptiere ich die AGBs.

Datum, Unterschrift

Den ausgefüllten Antrag bitte in einem der teilnehmenden Häuser abgeben.

Dort erhalten Sie Ihre **MUSEUMSCARD**.

Wir wünschen Ihnen ein Jahr lang tolle Erlebnisse!

TEILNEHMENDE HÄUSER

HISTORISCHES
MUSEUM
HANNOVER

SPRENGEL
MUSEUM HANNOVER

kestner
gesellschaft

STÄDTISCHE
GALERIE
KUBUS

KUNSTVEREIN
HANNOVER

ROEMER- UND
PELIZAEUS-MUSEUM
HILDESHEIM

Landesmuseum
Hannover
Das WeltensMuseum



DOMMUSEUM
HILDESHEIM



Wilhelm Busch
Deutsches Museum für
Karikatur & Zeichenkunst

museuc
AUGUST KESTNER

Museum
Schloss Herrenhausen



HAN
NOV
ER